

Wettbewerb 02 - Pokémon-Gedicht

Pokémon-Gedicht

Die Welt der Pokémon, so vielfältig und bunt, wird nun bald zwanzig Jahre alt. In dieser Zeit ist viel passiert in der Welt der kleinen Wesen, die uns so ans Herz gewachsen sind. Also ist nun sicher der ideale Zeitpunkt, eure **Eindrücke und Gedanken** festzuhalten; natürlich in Versen. Schreibt ein **Gedicht**, das in irgendeiner Art mit Pokémon zu tun hat: eine Ballade über den Weg eines Trainers, eine Ode an Arceus oder Pokémon-Poesie à la Professor Eich - da sind euch keine Grenzen gesetzt.

Ihr könnt 8 Punkte verteilen, maximal 4 an eine Abgabe. Ihr müsst mindestens 3 Abgaben bepunkten.

<u>Abgabe 01 - Kriegerasche</u>	2
<u>Abgabe 02 - Das Bienchen</u>	2
<u>Abgabe 03 - Erinnerungen an dein Abenteuer</u>	3
<u>Abgabe 04 - Ein Kampf fürs Leben!</u>	4
<u>Abgabe 05 - Neustart</u>	5
<u>Abgabe 06 - Rigorositäten</u>	5
<u>Abgabe 07 - Reisesucht</u>	6
<u>Abgabe 08 - Karpador'scher Singsang</u>	8
<u>Abgabe 09 - Flammentanz</u>	9
<u>Abgabe 10 - Himmelssturz</u>	10
<u>Abgabe 11 - hoch hinaus</u>	11
<u>Abgabe 12 - Flammende Flügel</u>	11

Abgabe 01 - Kriegerasche

Das letzte Mew zieht stumm dahin
Jetzt ist alles vorbei
Jetzt ist alles verloren
Und Asche ist alles, was bleibt
Uns're Schlacht ist vorbei
Unser Krieg ist verloren
Der Menschen Vormarsch ist nicht aufzuhalten
Der Menschen Eitelkeit nicht auszuhalten

Wir gaben alles, kämpften hart
Kämpften um unser Land
Kämpften um unser Leben
Doch Asche ist, was davon bleibt
Und verloren das Land
Und verloren das Leben
Die Menschen waren uns zu überlegen
Es bleibt ein letzter Kampf ums Überleben

Sagt uns, Menschen, warum?
Warum hasst ihr uns so
Und verfolgt und bekämpft uns?
Wenn Asche alles ist, was bleibt
Was habt ihr noch davon?
Wollt ihr denn keinen Frieden?
Wir Pokémon verlassen nun das Land
Lebt doch in Einsamkeit in uns'rem Land!
Wir machten's fruchtbar, es war bunt und reich
Doch ihr bevorzugt wohl nur Schwarz und Weiß.

Zurückgezogen sind wir nun
Hier herrscht Frieden und Glück
Wo nur Pokémon leben
Die Asche ist Vergangenheit
Land des Friedens und Glücks
Wo nur Pokémon leben

Abgabe 02 - Das Bienchen

„Das Bienchen“

Ein fleißiges Wadribie sich emsig wand,
Den Nektar einer Sommerblüte erspäht,
Und so brummt es voller Sing und Sang,
In der Nähe ein Quaxo vor Hunger kräht.

Das Wadribie sammelt den Nektar ein,
Das zarte Blümchen wird bestäubt,
Das naive Quaxo aber sieht im Keim,

Vor Hunger es sich nicht vor Stiche sträubt.

So schnellt die lange klebrige Zunge hervor,
Packt das arme Wadribie am Körper fest,
Vor Schreck erstarrt, als ob es zu Eis gefror,
Für das Quaxo beginnt ein großes Fest.

Es zieht das Wadribie in sein Maul,
Umschließt es mit den Lippen voll,
Das Wadribie aber bleibt nicht faul,
Das dumme Quaxo hält sich für toll.

In der Not, da sticht das kleine Wesen,
Das Quaxo wie von Sinnen guckt,
Der Schmerz, der war's wohl gewesen,
Es das Wadribie aus dem Maule spuckt.

So fliegt das kleine Pokémon dahin,
Brummt freudig seines stolzen Tricks,
Das Quaxo aber voll Hungers vorhin,
Ewig erinnert an des bösen Stichs.

Abgabe 03 - Erinnerungen an dein Abenteuer

Willkommen!
Junge oder Mädchen?
Ich sehe es einfach nicht, genaugenommen.
Meine Blindheit muss man mir verzeihen.

Wie heißt du denn?
Kennst du meinen Enkel?
Sein Name will mir nicht einfallen.
Damit geh ich ihm sicherlich auf den Senkel.

Vorher jedoch wirst du noch kleiner.
Nur so wird dein Abenteuer echter.
Aufhalten wird dich keiner.
Loswerden will sie dich wohl, die liebe Mutter.

Auf in das gefährliche und kniehohes Gras.
Vor den Ratten und Vögeln musst du aufpassen!
Sonst endest du für diese schnell als Fraß.
Nur mit einem anderen gefährlichen Tier wird man dich gehen lassen.

Während deiner Reise betrittst du eine Menge Häuser.
Die Bewohner geben dir einfach gratis Sachen.
So manche dieser Sachen sind sehr teuer.
Kann man so etwas überhaupt machen?

Wohin die Reise wohl geht?

Du folgst vielen Wegen.
Bis dir ein kleiner Baum im Weg steht.
Und man kann ihn nur zerschneiden.

Du bist zwar erst zehn Jahre alt,
bekämpfst aber schon Schurken.
Warum verwenden sie keine körperliche Gewalt?
Wie dem auch sei, du liebst Risiken.

Das Ende deiner Reise ist vor dir.
Dein Freund ist der Allerbeste.
Nun lässt du deine Tiere kämpfen hier.
Du zerschlägst seinen größten Traum in Reste.

Er wollte nur von mir Respekt.
Mehr hat er nicht verlangt.
Dann kamst du direkt.
Und nur du hast ihn erlangt.

Willkommen in der Ruhmeshalle!

Abgabe 04 - Ein Kampf fürs Leben!

Ein Kampf fürs Leben!

Vor vielen Jahren fing es an,
eine Begeisterung die niemand erfassen kann.
Reimen fällt mir nicht gar schwer
Shiny-Pokémon zu fangen dagegen sehr.

Einen langen Weg bin ich gegangen,
in viele Abenteuer verfangen
um Champion zu sein
und am Ende bleibt mir immer mein Team immer im Bewusstsein.

Der Weg zum Ziel war nicht immer leicht,
doch habe ich dieses endlich erreicht.
Ich bin ein Champion mit Herz und Blut,
jeder Kampf bringt mir neuen Mut.

Ich werde allen Spuren folgen
und kröne sie mit Erfolgen.
Meine Kraft wird mich weiter bringen,
sowie auch jeden Gegner zu Boden ringen.

Abgabe 05 - Neustart

Ich bin eine Frau
das weiß ich genau.
Glumanda neben mir
durchstreifen wir Rattfratz' Revier.

Wir sammeln die Orden,
bekämpfen Giovannis Horden.
Als nächstes auf, zur Liga,
gegen die mächtigsten Krieger.

Nun versus Champ Blau,
mein Magen wird flau.
Das bin nicht ich.

Neustart

Jetzt als ein Mann,
ich sehe mich an.
Neben mir Schiggy.

Es ist so schön,
Team Rocket wird verhöhnt.
Dieses Mal bin ich stark.

Erneut auf der Siegesstraße,
doch es ist nur ein Wunsch.

Neustart

Eich sieht mich an.
Frau oder Mann?

Bisasam ist besorgt,
ich versuche zu lächeln.

Es gelingt nicht.

Neustart

Abgabe 06 - Rigorositäten

Anfangs Schwarz
Gefolgt von Rot und Blau
Alsbald Weiß, danach Grau
Und abgelöst von Orange

Gemeinsam auf dem Weg der Macht
So verschieden wie Feuer und Wasser

Getrennt von Raum und Zeit
fernab von Freundschaft und Liebe

Geführte Ideale und Konzepte
die die Welt verändern sollten
Globale Panik, Angst, Verzweiflung
erbaut aus Stolz und Ignoranz

Die Ersten waren Schwarz
Durchtrieben und böse wie es im Buche steht
Angetrieben durch die Macht des Geldes...

Die Zweiten waren Rot und Blau
Zwei Seiten, zwei Ansichten und doch gleich
Angetrieben von Naturgewalten der Endzeit...

Die Dritten waren Weiß
Wollten nach den Sternen greifen
Angetrieben einzig allein von der Sonnenfinsternis...

Die Vierten waren Grau
Gewiss keine ehrenvolle Ritter ihrer Zeit
Angetrieben nur durch blanken Wahnsinn...

Die Fünften waren Orange
Gepflegt und einen Blick für die Schönheit
Angetrieben aber von Unvernunft und Stolz...

Fragwürdige Ziele, unverständliche Motive
Vereint in jeder Region zu jeder Zeit
Mutige Herzen allein vermochten sie zu stoppen
Werden es bis in alle Ewigkeit wieder tun

Anfangs Schwarz
Gefolgt von Rot und Blau
Alsbald Weiß, danach Grau
Und abgelöst von Orange

Abgabe 07 - Reisesucht

Unser Leben besteht aus allen Erinnerungen,
Die wir allesamt unseren Gefühlen zuordnen
Ich möchte euch von den Schönsten erzählen,
Und am Schluss eine ganz bestimmte wählen

Einst sah ich den Beginn einer Reise
Piepis tanzten im Mondschein die Kreise
Im Turm schrien vergangene Seelen
Die Melodie schnürte unsre Kehlen
Bemalte ein schlafendes Schwergewicht

Sah einen Boss mit lüsternem Gesicht
Er schuf ein Wesen, das keines meiner Kinder war
Zum ersten Mal das Gefühl, etwas Falsches geschah
Ich wurde zu seiner Katze, um sein Innerstes zu sehen,
Aber Tränen für verlorene Träume flossen im Flehen
Reisender Junge, du dürftest meine Anwesenheit spüren,
Aber im Herzen ist es dein Wunsch, dich jetzt zum Champ zu küren

Ich erlebte die Geburt meines Alter Ego,
Sah, wie er aus den Fängen des Bosses entfloh,
Doch mein Weg trug mich zum Indigo Platué,
Denn ich kannte den neuen Champ von Kanto

Einst machte ich mich auf, um erneut Neues zu entdecken
Die neue Region begann, mein Interesse zu wecken
Ich sah die Tränen vom zornigen Drachen im See
Ich reiste durch die Zeit mit der süßen, kleinen Fee
Ein Junge fand den verlorenen Boss ohne Kater
Sein tiefer Herzenswunsch war der verlorene Vater
Verwechselte die Feder vom feurigen Regenbogenkind
Verzeihlich streichelte mich der vom Meerwasser getränkte Wind
Aufgeregt besuchte ich die stolzen Drachen
Wollte wissen, über was sie alles wachen
In der Ferne ertönte dumpf ein Schiff ganz leise
Es war so weit, der Beginn einer neuen Reise

Ich umarmte die Flammen des Feuervogels
Trank die Tränen meiner Freundin des Sturms
Wenn Vergangenes erwacht, bin ich so froh,
Denn jeder weiß, ich bin im schönen Johto

Einst suchte ich die wässrige Region auf
Als bald zog hier ein großer Sturm herauf
Kuschelte mich in die Wolkenfedern des Blauvogels
Suchte Schutz vor dem Auslöser des Himmelbefehls
Das warme Wasser peitschte die trüben Landmassen
Meine Kinder begangen, sich gegenseitig zu hassen
Ein Konflikt des Unzertrennlichen über Separation
Sonne und Regen verschmolzen zur gemeinsamen Fraktion
Nach dem Schauspiel schlief ich im fernen Eilande
Zeichnete später meine Spuren im Sande
Aber ich wollte weiter, um mehr zu erleben
Folgte meinem Herzen, denn es begann zu beben

Magma paarte sich aufgeregt mit dem Regen
Gebirge neue Plattformen für unser Leben
An all das Wasser muss man sich gewöhnen,
Aber ich fühl' mich wie neugebor'n in Hoenn

Eines Tages besuche ich meine liebste Träumerin
Kitzle den Alptraum mit der Feder jener Freundin
Befreie mein verbanntes Kind aus der verkehrten Welt

Erwache in den Anfängen, rede mit dem Schaffer der Welt
Reise zum grünhaarigen Jungen der Utopie
Betrachte seinen Vater, den Geist der Dystopie
Ihr Herzschlag ist eine Ying und Yang Melodie
Nie hatte ich von Gegensätzen gehört wie sie
Werde den 3000 Jahre alten Stein küssen
Durch die östliche Stadt des Eises müssen
Will den König der Zeitlosigkeit ansprechen,
Und mit ihm über Leben und Zerstörung sprechen

Ich schwamm in jenen Flüssen der alten Zeit
Doch ich musste zurück, denn es war so weit
Das schönste Bild meiner Erinnerungen wartete
Eine Bindung Zweier, die Einsamkeit verwehte

Denn dieses Bild werde ich niemals missen,
Nämlich der Moment als sie sich küssten
Zurück an den Anfang meiner Region
Cynthia hieß die Verlobte vom Champion
Ich danke euch für die Einladung zur Hochzeit
Zum ersten Mal war ich nicht im Verwandlungskleid
Ihre Liebe wuchs heraus aus einem Rendezvous
Und jetzt erkannten die meisten, wer ich wirklich war,
Denn ich schwebte spielerisch neben ihrem Altar
Die Mutter aller Pokémon, denn ich bin Mew

Wenn Bilder der Vergangenheit erneut rufen,
Und ihr beginnt, den Nervenkitzel zu suchen,
Dann müsst ihr am nächsten Morgen die Sonne früh preisen,
Denn es ist so weit, wir müssen endlich weiter reisen

Abgabe 08 - Karpador'scher Singsang

Auf der Leiter
Geh' ich weiter
Weiter, weiter
Immer weiter
Weiter, weiter
Wenn ich scheiter'
Geh' ich weiter
Geh' ich weiter
Weiter, weiter
Immer weiter
Wenn ich scheiter'
Auf der Leiter
Wenn ich scheiter'
Wenn ich scheiter'
Geh' ich weiter
Immer weiter
Immer weiter

Immer weiter

Abgabe 09 - Flammentanz

An dein Ohr dringen die Rufe,
doch das Trappeln der Hufe
und des Feuers Zischen
lassen sich nicht mit dem Jubeln mischen
und du nimmst nur wahr,
was dir ist nah.

Ein abstrakter Tanz der Flammen,
der nur von Feuer kann stammen,
lässt das Kampffeld brennen
und die Tänzer sich auf die Seiten trennen.
Ein majestätischer Hund auf der einen,
ein Feuerpferd auf der deinen.

Zur Seite weht die glimmernde Mähne,
als sich das Pferd bäumt auf,
doch der Hund fletscht nur die Zähne
und startet seinen Lauf.
Angesicht zu Angesicht,
kämpfen sie voller Zuversicht.

Zwischen den Flammen,
übersät mit Schrammen
und das blonde Haar wehend,
siehst du den Champion stehend.
Vor Selbstbewusstsein strotzend
und der Hitze trotzend.

Ihr Anblick lässt dich schauern,
mit deinen Aktionen zaudern,
doch die Erinnerung an eure Reise,
lässt alles werden leise.
Lässt alles ganz und gar verstummen
und deine Angst sich verummen.

Klarer werden die Gedanken,
stärker der Wunsch sich zu bedanken,
bei denen die dich begleiteten,
dir deinen Ruhm bereiteten.
Mit einem Sieg willst du es ihnen zeigen,
wissend, dass es besser ist als den Kopf zu neigen.

Ein letzter Tanz.
Ein letzter Feuerkranz
legt sich über das Feld,
auf dem sich der Hund auf den Beinen hält,

die Beine zitternd
und die Niederlage witternd.

Und als der Hund ein letztes Mal bellt,
die finale Entscheidung fällt.
Den Jubel genießend,
und die Augen schließend,
dringt die Nachricht in dein Bewusstsein ein,
dass du wirst der neue Champion sein.

Abgabe 10 - Himmelssturz

die Nacht zerfällt
in Todesstille -
nur die Ruhe
vor dem Sturm

am Horizont
die Meereswelle,
aufgetürmt im
Weltenzorn

den wachen Blick
nach vorn gerichtet
fest entschlossen,
voller Mut

wie tausend Pfeile -
die Wut vernichtet
warmes Leuchten,
helle Glut

dein Licht, das sich
durch Flutwellen frisst,
die Meere zähmt -
nie verlischt

vom Himmel fällt
die Erde trifft -
dein Seelenschein,
sie vermischt

ich sehe auf
und von dir bleibt
nur Sternenstaub -
Unendlichkeit.

Abgabe 11 - hoch hinaus

eine Stimme
ein Blick
zwei Gedanken
sonnenklar

Wie gern, wie gern würde ich erreichen;
wie fern, wie fern, gib mir doch ein Zeichen!

träumerisch
nachdenklich
zwei Flügel
ein Traum

Wie gern, wie gern, doch fehlt mir der Mut;
so bald, so bald beherrscht mich nun Wut!

zwei Versuche
zwei Fehlschläge
entschlossen
ein Wille

Wie lang, wie lang wird es wohl noch dauern?
Oh nein, oh nein, ich darf nicht mehr trauern!

Bis zu den Wolken tragen mich die Flügel,
erblicke jeden noch so kleinen Hügel,
verschmelze mit des Himmels Weiß und Blau,
die Erde wirkt auf mich nun allzu grau.

eine Entscheidung
ein Wunsch
eine Entwicklung
hoch hinaus

Abgabe 12 - Flammende Flügel

Königlich
sitzt es dort.
Ewiglich
in Feuers Hort.

Mit Flammenschwingen,
Brand und Glut
lässt Schrei erklingen
seine Wut.

Verirrst du dich
und weißt nicht aus,

so weist sein Licht
den Weg nach Haus.

Der es berührt
sofort verbrennt.
Doch Ehrfurcht spürt
wer es erkennt.